

Hemmschwelle ist deutlich gesunken

Tag der offenen Tür der Autismusambulanz begeistert Besucher

HOLZMINDEN (lis). Der erste Tag der offenen Tür der Autismusambulanz Holzminden war ein voller Erfolg: Interessierte und Betroffene nutzten die Gelegenheit, sich mit den Räumlichkeiten, Angeboten und Mitarbeitern der Einrichtung vertraut zu machen. Bereits der „Auftakt“ dieser Aktion der Öffentlichkeitsarbeit war quasi ein „Selbstläufer“. Zum Fachvortrag „Mein Weg als Asperger Autist durch die Schule in den Beruf“ von Dr. Peter Schmidt, selbst betroffener Autist, kamen mehr als

200 Besucher.

Einen Tag später öffnete dann die Autismusambulanz am Pipping 2 in Holzminen ihre Pforten. Alle Klienten der Beratungs- und Therapieeinrichtung hatten stolz etwas Eigenes zu präsentieren: Selbstgeschriebene Computerprogramme, Autobiografien (zum Beispiel die einer 34-jährigen Autistin, die ihr Leben als Asperger-Autistin schildert) oder Zeichnungen mit vielerlei Motiven.

Insgesamt werden in der Autismusambulanz zurzeit 60



Klienten und Besucher der Autismusambulanz kamen sich auch beim Kickern näher.

FOTOS: LIS



Auch ein Raum zum Toben und für sportliche Aktivitäten steht zur Verfügung.

Klienten betreut, von drei bis sechzig Jahren. Mit viel Herz und Geduld ermöglichen die Mitarbeiter rund um Leiterin Sylvia Söffge-Weber allen ein normales Leben. Ganz besonders spannend war an diesem Tag der sogenannte Selbsterfahrungsraum, in dem die Besucher durch einen Film zu spüren bekamen, wie es ist, als Autist/in zu leben.

„Ich bin total zufrieden. Das war ja mehr so ein Überraschungsprojekt, aber es hat

große Wellen geschlagen. Der absolute Wahnsinn“, freute sich die Leiterin der Autismusambulanz, Sylvia Söffge-Weber.

Bei netten, ums Thema Autismus kreisenden, aber auch völlig losgelösten „normalen“ Gesprächen, Kaffee und kleinen Köstlichkeiten vergingen die Stunden wie im Flug, sodass sich diesem ersten Tag der offenen Tür mit Sicherheit ganz bald ein zweiter anschließen wird.